

REITURLAUB IN TRANSILVANIEN



Unsere Rabattpartner:

Rabattcode wie immer auf unserer Homepage

• Inropharm	15 % Rabatt (auf Zusatzfutter)
• Signum Sattelservice	10 € Rabatt (ab 50€ Einkaufswert)
• CrazyRider Reithose	10% Rabatt
• Feele	11 % Rabatt
• Lovelstar	5 % Rabatt
• Biotop Equi	10 % Rabatt
• Horse&Art Bodensee	15 % Rabatt
• Quittpad	10 % Rabatt
• Fotografin Sabine Hain	5 % Rabatt
• Fotografin Susanne Oelmann	Drei Bilder kostenlos
• Nature`s Best	10 % Rabatt
• Equitex	10 % Rabatt
• Wörmann Anhänger	20 % Rabatt
• wanderreitershop.com	10 % Rabatt
• jv-coaching.de	10 % Rabatt
• Böckmann Center Raps	5 % Rabatt
• Good fellow Reithosen	5 % Rabatt

NEU:



INHALTSVERZEICHNIS

Rabattpartner	2	Aus den Bezirken	
Vorwort	3	JHV Niederbayern	10
Offizielle Mitteilungen		JHV Mittelfranken	11
Vorstandsbericht	3	KV Bamberg "Pferde in Harmonie"	11
Nachruf Dieter Boubong	4	KV Bamberg "Visionäre"	12
Stellungnahme PI	4/5	KV Kitzingen "Beleuchtung"	13
Newsletter	6	KV Kitzingen "Veliebt, Verlobt..."	14
Ausbildung		Ein- und Ausblicke	
Jahrbuch	7	Bericht Reiturlaub	15-18
Die VFD gratuliert	7	Tatort Pferdekauf Teil 2	18-19
Wanderreiten	8	Termine	20
Neues Zuhause	9	Zu guter Letzt	
Anzeigen	3/7/9/10/19	Impressum	20



VORWORT

Liebe VFD'ler,

die VFD wurde gegründet, um das Recht auf Reiten in der freien Natur zu erhalten. Leider ist zu beobachten, dass immer weniger Reiter ausreiten oder wanderreiten. Dagegen sieht man immer mehr Pferdebesitzer, die ihr Pferd nur noch ins Gelände führen.

Was ist los mit unseren Freizeitreitern? Reicht das reiterliche Können nicht mehr, um sich sicher im Gelände zu bewegen? Ist die Ausbildung der Pferde schlechter geworden und sie sind daher nicht mehr geländesicher? Gibt es nicht mehr genug geeignete Wege in Wald und Flur? Reitwege wachsen auch immer mehr zu, weil sie nicht mehr genutzt werden.

Oder gibt es immer weniger Menschen, die sich ein Pferd leisten können?

Wahrscheinlich alles zusammen. Was können wir tun? Die VFD bietet eigentlich genügend Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung im Gelände- und Wanderreiten. Leider werden sie immer weniger genutzt.

Das Reiten im Gelände ist doch die beste Entspannungsmöglichkeit für Pferd und Reiter. Für das Pferd ist es die beste Möglichkeit, seinen Bewegungsdrang auszuleben. Das Spaziergehen kann das nicht ersetzen und kann auf Dauer auch bei Pferden zu gesundheitlichen Schäden führen.

Es sollte das Ziel aller Freizeitreiter sein, das Gelände- und Wanderreiten wieder attraktiver zu machen. Motiviert doch eure Stallkollegen wieder auszureiten. Nehmt sie mit, wenn ihr ein geländesicheres Pferd habt und die anderen noch unsicher sind.

Erzählt von euren Ausritten und Wanderritten und macht Lust darauf. Schreibt einen Bericht über eure schönen Ritte und stellt sie ins Internet.

Wozu sollen wir uns weiter gegen Reitverbote einsetzen, wenn keiner mehr die Wege nutzt?

Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde und nicht das Glück der Pferde ist der Reiter auf der Erde.

In diesem Sinne wünsche ich euch noch viele schöne Gelände- und Wanderritte.

Heiner Natschack

2.Vorsitzende des Landesverbandes Bayern



VORSTANDSBERICHT

Auch der Landesvorstand hat Urlaub – Sommerpause. Daher gibt es nicht allzu viel zu berichten – aber irgendetwas muss immer gemacht werden.

So gilt es, die Veranstaltungen zu organisieren, wie zum Beispiel den Pferdegesundheitstag oder die Fortbildung zum Thema Kinderschutz. Beide finden Ende September statt.

Außerdem gibt es natürlich auch viel Organisatorisches zu klären. Zum Beispiel den Wechsel der Bank, die Nachbearbeitung der Pferd International, die Inventur der Geschäftsstelle und natürlich die Zusammenarbeit mit dem Bund.

Unsere Sportwartin Simone Heller hat aktuell wahrscheinlich sogar die Phase im Jahr, in der sie am meisten zu tun hat. So ist die Anzahl der Ausbildungskurse und Prüfungen wieder auf einem sehr guten Stand.

Zusätzlich hat unsere erste Vorsitzende Jutta Hahn unseren Newsletter neu ins Leben gerufen. Dieser ist im Juli das erste Mal veröffentlicht worden und möchte jetzt jeden Monat neu geschrieben werden. Wer ihn nicht bekommen hat, meldet sich bitte unter newsletter@vfd-bayern.de

Wir wünschen euch einen schönen Sommer zusammen mit euren Equiden. Viele schöne und lehrreiche Stunden mit den Vierbeinern.

Anja Mensching
Schriftführung

-Anzeige-



REITEN
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de

www.reiten-franken.de

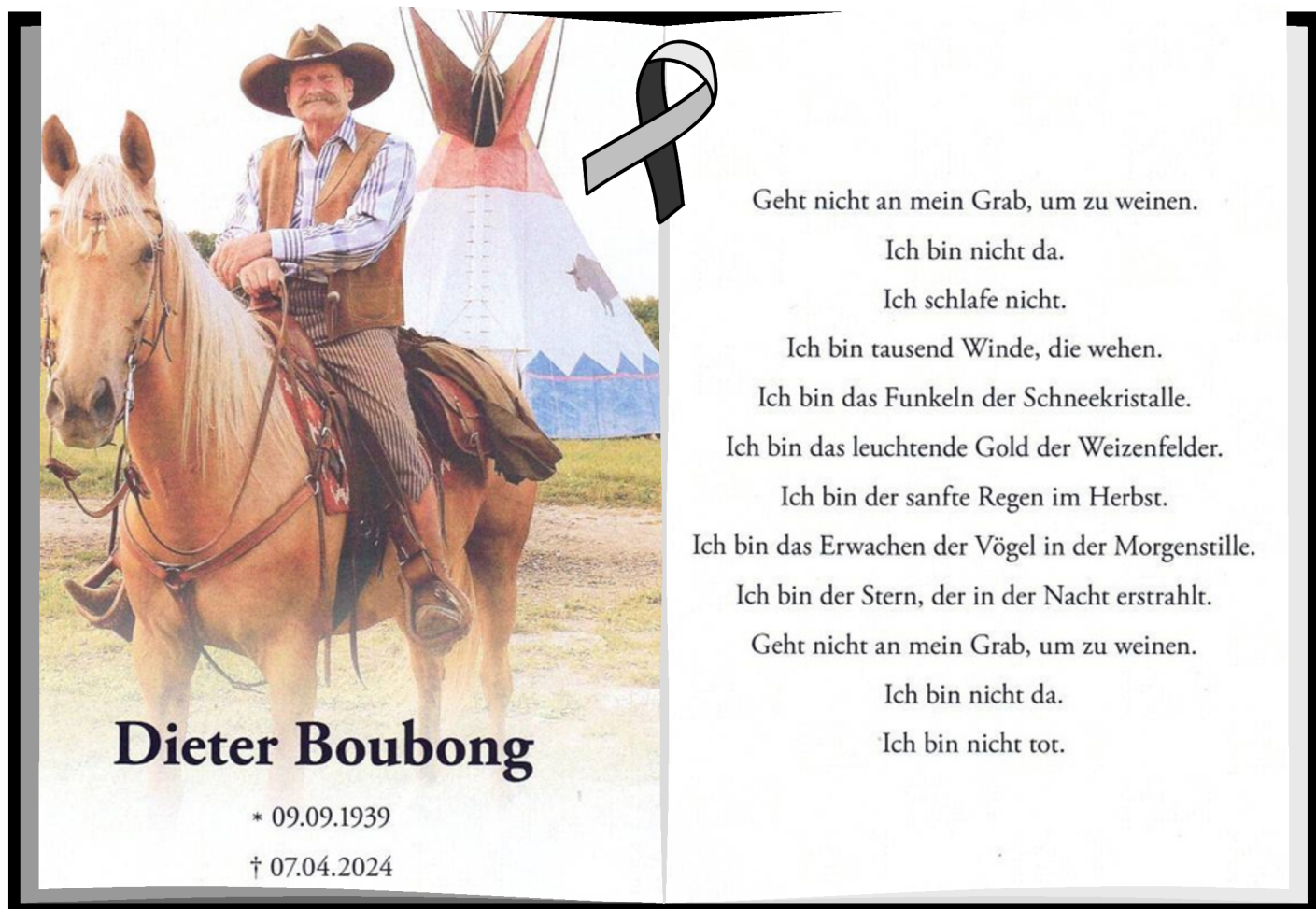
NACHRUF DIETER BOUBONG

Mein alter Vereinsgefährte ist tot, nach langer Krankheit verstorben am 07.04.2024.

2004 wurde ich zum Vorsitzenden des Landesverbands Bayern gewählt, und hatte kaum eine Ahnung von unserem Verein. Dieter stand mir von Anfang an als stellvertretender Vorsitzender bzw. als Kassier zur Seite, und half mir, den Verein behutsam in moderne Gewässer zu manövrieren, ohne die bewährten traditionellen Strukturen zu beschädigen. Unvergesslich bleibt uns sein Engagement für den Waldmünchenritt, den er bis zuletzt beseelt hat.

Wir werden ihn gern in bleibender Erinnerung behalten.

Dietmar Köstler
Ehrenpräsident der VFD LV Bayern



STELLUNGNAHME PFERD INTERNATIONAL

Bei einer Pferde-Show in München kam es zu einem Unfall. Die Tierschutzorganisation fordert nun von OB Reiter, die Nutzung von Kutschen zu verbieten.

Bei dem Festival „Pferd International“ in München-Daglfing kam es zu einem Unfall mit einer Kutsche. Die zehn Pferde gingen durch und das Gefährt kippte mit seinen elf Insassen um. Der Kutschführer brach sich dabei das Bein, auch ein Tier wurde verletzt.

PETA warnt vor den Risiken, wenn Kutschen bei Shows eingesetzt werden. Dies sei „der reine Horror für die Tiere,“ erklärt Peter Höffken, Fachreferent bei PETA.

„Dass die total gestressten Fluchttiere nur mit Zwang kontrolliert werden können und trotzdem oft durchgehen, ist alles andere als eine Überraschung.“

Daher soll die Stadt München handeln und die Nutzung von Pferden vor Kutschen, insbesondere bei Shows, verbieten. Aber auch bei Volksfesten, wie dem Oktoberfest, sollen die Brauerei-Kutschen nicht mehr zum Einsatz kommen dürfen, fordert die Tierschutzorganisation.

Die Vorsitzende der VFD Bayern hat in Zusammenarbeit mit den Fahrbeauftragten eine Stellungnahme verfasst.

BRIEF AN OBERBÜRGERMEISTER REITER

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

mit Erstaunen und Kopfschütteln haben wir den Zeitungsartikel der TZ vom 13.05.2024 in dem die Tierschutzorganisation PETA den Kutschunfall auf der Pferdinternational in München zum Anlass nimmt, das Gespannfahren auf Veranstaltungen zu verbieten. Dies hat uns dazu bewogen aus unserer Sicht dazu Stellung zu nehmen.

Wir, die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Deutschland e.V., sind mit gut 72.000 Mitgliedern der größte Reitverband in Deutschland, der sich als satzungsgemäßen Vereinszweck die Erhaltung des Kulturgutes Pferd sowie das Wohlbefinden der Pferde und den daraus resultierenden respektvollen Umgang auf seine Fahne geschrieben hat. Unser Fachbeirat Ethik und Tierschutz beschäftigt sich mit althergebrachten und modernen Umgangsweisen mit dem Pferd. Dieses Fachgremium aus Forschung und Wissenschaft erarbeiten richtungsweisende Positionspapiere und Leitlinien, die in der Pferdewelt Gehör finden und auch von Skeptikern nicht gelehnet werden können.

Herr Peter Höffken, Fachreferent bei PETA, der in besagtem Artikel die unten zitierten Aussagen getroffen hat, beweist dadurch seine Inkompetenz und sein fehlendes Fachwissen und stellt uns Pferdefreunde mit Tierquälern auf eine Stufe.

Zitat aus dem Artikel: „Dass die total gestressten Fluchttiere nur mit Zwang kontrolliert werden können und trotzdem oft durchgehen, ist alles andere als eine Überraschung.“

Zu dieser Provokation müssen wir Stellung beziehen, denn dies ist eine Aussage die schlichtweg falsch ist.

Seit Jahrhunderten begleitet das Pferd den Menschen bei der Arbeit, in der Kutsche sowie in seiner Freizeit. Weder früher, noch heute, lässt sich das Pferd gegen seinen Willen zur Zusammenarbeit zwingen oder mit Zwang kontrollieren.

Kein ausgebildeter Kutscher spannt ein unausgeglichenes, gestresstes Pferd in eine Kutsche und nimmt damit an einer Großveranstaltung teil. Vorbereitung des Pferdes auf besondere Anforderungen und Fremdeinflüsse beim Fahren und auch bei Brauchtumsveranstaltungen wie Umzüge sind Inhalte unseres Ausbildungssystems.

Natürlich sprechen wir von Fluchttieren, welche sich aber als Herdentiere gerade in mehrspännigen Anspannungen sicherer fühlen und damit zuverlässiger zu führen sind. Bedauerlicherweise kommt es, wie überall im Leben, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen zu Fehlern, die unvorhersehbare Reaktionen nach sich ziehen. Dies ist nicht schön, aber daraus ein Verbot für alle Kutschen zu fordern geht uns zu weit. Deshalb gibt es Vereinigungen wie uns, damit durch Ausbildung die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier harmonisiert und ein Vertrauensverhältnis entstehen kann. Dies dient in erheblichem Maße der Unfallvermeidung.

Ein weiteres Zitat aus dem Artikel: „Häufig seien die schweren Verläufe bei den Unfällen auf fehlende Sicherungsvorrichtungen wie Gurte und Airbags sowie mangelhafte Beleuchtung und unzureichende Bremssysteme zurückzuführen.“

Bei einer Anschnallpflicht auf einer Kutsche wären die Sekundärverletzungen bei einem Unfall erheblich größer und ein Airbag ist baubedingt in einer Kutsche (zu vergleichen mit einem Motorrad) nicht möglich. Kutschen für gewerbliches Fahren müssen jährlich dem TÜV vorgestellt werden und hier wird die Funktion der Bremsen, der Beleuchtung, sowie die Fahrtauglichkeit und Verkehrssicherheit sichergestellt.

Ich hoffe wir konnten ihnen die unpassende und inkompetente Argumentation des Herrn Höffken aufzeigen und zum Nachdenken anregen. Wir, die VFD, stehen ihnen bei Fragen zum Gespannfahren oder anderen Pferdefragen mit unserem fundierten Fachwissen gerne zur Verfügung. Das Kulturgut Pferd soll in seiner gesamten Vielfalt bestehen bleiben und wir hoffen, dass Gespanne weiterhin dazu beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jutta Hahn

1. Vorsitzende der VFD Bayern

NEWSLETTER



Der Newsletter Juli und August ist da. Er steht zum Download auf der Homepage vom VFD Bayern zur Verfügung.

Ihr wollt auch den monatlichen Newsletter mit allen wichtigen News und Terminen?

Dann meldet euch bei der Geschäftsstelle per Mail mit den Betreff "Newsletter" unter info@vfd-bayern.de



DAS JAHRBUCH 2025 IST IM ANMARSCH!

Es geht wieder los – lange Abende, an denen sich eure Redaktion mit dem Jahrbuch beschäftigt und ihr vielleicht auch. Was wieder ganz wichtig ist:

- Berichte über eure Sparte und Beiträge aller Art, rund ums Pferd, dürfen wie immer – ausgestattet mit guten Fotos - bis 20.12.2024 geschickt werden.
- Eure Veranstaltungstermine werden wie immer bitte im Internet eingetragen und am besten auch per Mail an mich, bitte mit allen erforderlichen Angaben (Ort, Kontaktdaten) – Eingabeschluss ist wie gewohnt der 15. Januar des neuen Jahres. Bitte haltet euch unbedingt daran – es wäre sehr schade, wenn eure Termine wegen einer Verspätung bei der Eingabe im neuen Jahrbuch 2025 fehlen würden! Wenn's mit der Eingabe nicht klappt, meldet euch – ich helfe euch gerne weiter!
- Für die Portraits gilt der 15.12.2024. Bitte denkt daran: Ich brauche von ALLEN, die ihr Portrait ins Jahrbuch stellen wollen, etwas. Entweder eine kurze Mail: „Alles bleibt wie gehabt“ oder eure Änderungen kurz zusammengefasst in einer Mail oder - bei den Neuen - eine komplette Vorstellung im Format, wie im Jahrbuch vorgegeben (gerne schicke ich auf Anfrage dazu ein Formular). Aktuelle Portraitfotos sind immer wieder gern gesehen! Achtung: Wer mir nix schickt oder sich nicht meldet, erscheint auch nicht im Jahrbuch!

Ihr könnt alles wie immer an unsere Redaktionsadresse printmedien@vfd-bayern.de schicken. Wenn es ausnahmsweise länger dauert, gebt mir bitte per Mail Bescheid, wir finden eine Lösung.

Kurz Zusammenfassung der Redaktionsschlüsse!

Termine: 15.01.2025 abends

Personelles: 15.12.2024

Redaktionelle Berichte: 20.12.2024

So – nun helft wieder zusammen, damit auch das Jahrbuch 2025 wieder zu dem Vorzeigemedium unserer VFD in Bayern werden kann! Vielen Dank euch allen, viele Grüße aus der Redaktion,

Sabine Hausmann

Hauptverantwortliche der Printmedien des LV

DIE VFD GRATULIERT:



Pferdekunde 1:

Barbara Welsch, Mandira Umoette, Cindy Funk, Maria Kollmansberger, Sophia Sedlmaier, Isabell Braun, Hanna Czaloun, Katharina Lagani, Katja Schönfeld, Isabelle Hautmann, Lilian Schwaiger, Michelle Sammer, Sabrina Angela Forstner

Bodenarbeit:

Julie Anne Linon, Lisa Huber, Pia Linder, Selina Prast, Sabrina Forstner, Cindy Funk, Maria Kollmansberger, Sophia Sedlmaier, Hanna Czaloun, Katharina Lagani, Schönfeld Katja, Isabelle Hautmann, Lilian Schweiger, Michelle Sammer, Jochen Lucas, Michael Rankl



Eselkunde 1:

Evelyn Kummetschneider, Marisa Kummetschneider, Susi Turbanisch, Marion Meichelböck



Reitprüfung 3

Sabrina Angela Forstner



Longieren 1:

Schönfeld Katja, Isabelle Hautmann, Lilian Schweiger, Michelle Sammer, Cindy Funk, Maria Kollmansberger, Sophia Sedlmaier, Hanna Czaloun, Katharina Lagani, Sabrina Angela Forstner

Fahrerpass 1

Jochen Lucas, Jutta Hahn, Juliane Schmidt, Michael Rankl

Fahrerpass 2

Theodor Zacher, Caroline Heinz, Jochen Lucas

-Anzeige-



PERFEKTE SÄTTEL AUCH FÜR KURZE PFERDE UND PONYS

Mit Comfort Compact Auflage für besonders gute Gewichtsverteilung! Für schwierige Pferderücken geeignet.

Unser Service aus der Region kommt zu Ihnen in den Stall!

Iberosattel
www.iberosattel.de
+49 9179 96 41 17

WANDERREITEN

In der Wanderreiterausbildung beim VFD erlernt man in Theorie und Praxis wertvolle Details für kleine und große Wanderritte, um sie selbstständig planen und sicher für Pferd und Reiter erleben zu können. Im Praxisteil ist dafür unter anderem ein Probewanderritt vorgesehen.

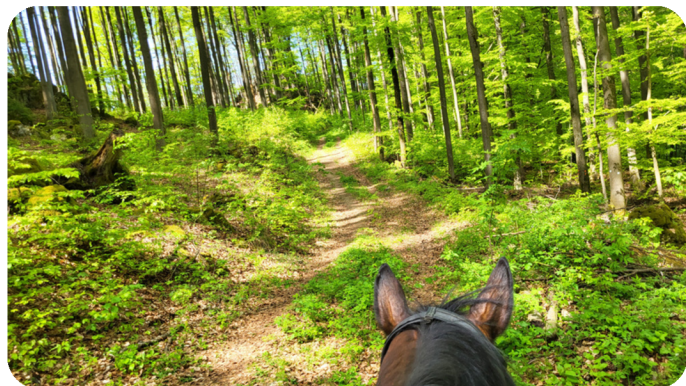
Mein Proberitt ging mit der erfahrenen VFD-Wanderreiterausbilderin Sabrina Ostfalk 2 Tage durch den wunderschönen Oberpfälzer Wald. Mit leichtem Gepäck und Proviant in der Satteltasche begann das Abenteuer mit meinem trittsicheren Partner in Windisch-Eschenbach.



Nachdem wir in das Tal der Waldnaab hinabgestiegen waren, ging es entlang dieses malerischen Flusses bis zur Mittagspause auf eine große Wiese, wo sich Pferd und Reiter für den Nachmittag stärken und ausruhen konnten. Am späten Nachmittag sind wir nach insgesamt 25 km in der Wanderreitstation "Bärenhof"/Rothenbürg eingekehrt. Die Versorgung unserer 6 Pferde auf einem Herden-Paddock bzw. in Boxen war genauso gut wie die der Reiter in der Gaststube/Pension und ließ keine Wünsche offen.

Gut gestärkt und ausgeruht ging unsere Route am zweiten Tag zurück entlang hügeliger Felder und durch Wälder, dieses Mal gespickt mit Höhepunkten wie der bachdurchzogenen kleinen und großen Hexenküche, bizarren Felsformationen, einem See mit Schilfsaum, umgeben von herrlichem Grün, zur Mittagspause für Pferd und Reiter sehen.

Für mich war es aber nicht nur ein sehr schönes Abenteuer. Die Erfahrungen aus anspruchsvollen, aber auch erholenden Passagen und in der Gruppe mit gleichgesinnten Reiterinnen und Reitern und deren Pferden sowie die Übernachtung auf einer Wanderreitstation habe ich als wichtige Bausteine meiner Wanderreiterausbildung beim VFD wahrgenommen.



In der Wanderreiterausbildung beim VFD erlernt man in Theorie und Praxis wertvolle Details für kleine und große Wanderritte, um sie selbstständig planen und sicher für Pferd und Reiter erleben zu können. Im Praxisteil ist dafür unter anderem ein Probewanderritt vorgesehen.

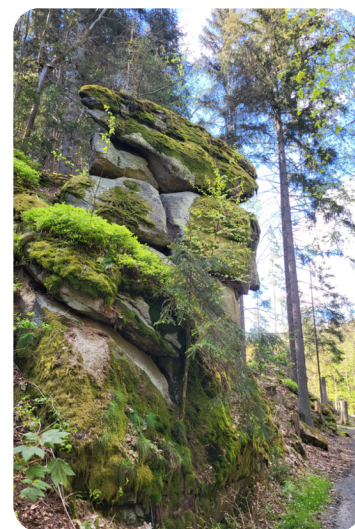
Mein Proberitt ging mit der erfahrenen VFD-Wanderreiterausbilderin Sabrina Ostfalk 2 Tage durch den wunderschönen Oberpfälzer Wald. Mit leichtem Gepäck und Proviant in der Satteltasche begann das Abenteuer mit meinem trittsicheren Partner in Windisch-Eschenbach. Ob mit dem eigenen Pferd oder Leihpferd, die Gelände- oder Wanderreiterausbildung beim VFD lohnt sich.

Basics wie "Pferdekunde", gesetzliche Regelungen im Grünen und Straßenverkehr, Routenplanung, richtiges Packen, Anbinden, Füttern, Wetterkunde, Orientierung und vieles mehr, gehören zum theoretischen Teil der Ausbildung. Praktisch ist eine "Reitprüfung in der Bahn", d.h. ausgewählte Bahnfiguren in allen Tempi zu absolvieren, immer mit dem Fokus auf einer harmonischen Partnerschaft von Pferd und Reiter. Die Bahnfiguren beinhalten u.a. wesentliche Elemente, wie sie auch außerhalb einer Reitanlage gebraucht werden, z.B. Rückwärtslaufen oder Wenden in Engstellen.

Der obligatorische Gelände- oder Wanderritt (als Probe- und Prüfungsritt), wie ich ihn bei Sabrina mitgemacht habe, schließt die theoretisch erarbeiteten Elemente genauso ein, wie das besonnene und konsequente Handeln für Mensch oder Tier im Notfall. Letzteres wird ideenreich durch die VFD-Rittführung/PrüferInnen simuliert.

Mein Pony hat den Wanderritt genau wie ich genossen. Von meiner Ausbildung hat es nichts mitbekommen, kann aber von nun an davon profitieren. Mich hat die Ausbildung um viele Details und Wissen im Umgang mit allen am Wanderritt Beteiligten bereichert und die Freude, mich zusammen mit meinem Pony in der Natur zu bewegen, nur noch mehr gesteigert.

Danke Sabrina, danke VFD!
Kati Schatz



NEUES ZUHAUSE

Pferdepartner Franken e. V. hat ein neues Zuhause – wir sind jetzt in Rothensand / Hirschaid

Die beliebte Vereinsreitschule in Baunach hat das langwierige Bauleitplanverfahren zum Neubau in Baunach nicht verwirklichen können. Der Stadtrat hat im letzten Beschluss gegen diesen gestimmt. Danach begann eine Odyssee für den Verein mit einem Zwischenstopp in Neustadt an der Aisch. Hier konnte der zugesagte Offenstallbau dann allerdings nicht verwirklicht werden. Unsere Herde benötigt diesen aber – eine Boxenhaltung kam für uns nicht in Frage und somit ging die Suche weiter.



Eine wundervolle Fügung des Schicksals hat uns wieder in die Bamberger Heimat nach Rothensand/Hirschaid gebracht. Eine wunderschöne Offenstall-anlage mit 20 x 40 Reitplatz, einem Longierzirkel und traumhaftem Ausreitgebiet ermöglicht uns tolle Aus-bildungsvarianten.

Wir sind mit den restlichen Baunacher Pferden seit Oktober 2023 dort eingezogen und die Pferde aus Neustadt kamen zum März 2024 dazu. Seitdem gibt es Pferdepartner Franken e. V. wieder im Landkreis Bamberg und wir freuen uns, endlich ein sicheres Zuhause in der Heimat gefunden zu haben.

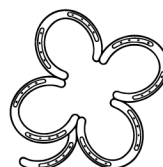
Unsere Angebote liegen nach wie vor im regelmäßigem Schulbetrieb, Ferienprogrammen, Reiterferien und vielem mehr. Uns ist vielfältige Ausbildung wichtig. Daher sind Bodenarbeit, Longieren, Ausreiten, Stangenarbeit, Freiarbeit, Dressur und Theorie fester Bestandteil unseres Lehrauftrages.

Unsere Schüler gehen von Kleinkind an bis hin zum älteren Wiedereinsteiger oder Seniorenanfänger. Alles ist möglich mit unseren wundervollen Ponys und Pferden. Diese sind unsere Partner und weltbesten Mitarbeiter. Sie stehen bei uns an erster Stelle. Das prägt unsere Schüler und Mitglieder, einen respektvollen, wertschätzenden Umgang zu erlernen und die Zusammenarbeit mit den Tieren als solchen anzuerkennen.

Dadurch ist die Lehreinheit bei uns von vorneherein ganzheitlich. Die Begegnung mit dem Pferd ist bereits der wichtigste Türöffner für die beginnende Unterrichtsstunde.

Neu haben wir die Kooperation mit der Schule Frensdorf / Pettstadt. Die SAG (Sport-Arbeitsgemeinschaft) „Begegnung Pferd/Reiten“ wird Schülern der 5.-7. Klasse jeden Donnerstag auf unserer Anlage Begegnung und Umgang mit Pferden ermöglichen. Der Umgang mit Pferden ist für Kinder eine wunderbare Möglichkeit, ihre Begeisterung für Tiere zu wecken und gleichzeitig die notwendigen Fähigkeiten zu entwickeln. Nicht nur die körperliche Fitness steht im Vordergrund, es wird auch die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Geduld und Naturverbundenheit gefördert. Besonders wichtig ist der Erwerb von sozialen Kompetenzen, damit sich Kinder emotional stabil entwickeln können. Es wird nicht nur die Sozial- und Ich-Kompetenz, sondern auch ihr Selbstwert gestärkt. Frau Gisela Parthe leitet als erfahrene Trainerin die Schulgruppe in Zusammenarbeit mit Michaela Hohlstein, VFD ÜL B + R, Prüferin, FN Trainer A, Trainer für Reiten mit Menschen mit Behinderung (DKThR), der Reitschulleitung von Pferdepartner Franken e.V. , www.pferdepartner-franken.de

Michaela Hohlstein



-Anzeige-



Westernsattel.de

Tel. 09179 96 38 06

Luxury
Endurance



- ✓ Kurz und leicht
- ✓ Wiederverstellbar
- ✓ Anpassung über den Sattelbaum
- ✓ 100% Maßanfertigung

JHV BEZIRK NIEDERBAYERN

Am 6. Juli 2024 in 84164 Moosthenning, Gasthof „Scheuenpflug“ hat um 20:10 Uhr konnte der Vorstand Max Strasser eine kleine Anzahl von Mitgliedern sowie auch Gäste begrüßen und die Tagesordnung bekanntgeben.

Rückblickend auf das Jahr 2023 und die vergangenen Monate des Jahres 2024 erinnerte er zunächst an die gut angenommenen Reiterstammtische jeden ersten Samstag im Monat im Gasthof „Scheuenpflug“ in Moosthenning.

Weiter ging er auf den O-Ritt der Familie Strasser in Hanny ein, der wie jedes Jahr gut besucht und ein voller Erfolg war, ebenso wie auf die außerdem erfolgreich stattgefundenen Ausbildungen zum Fahrerpass I + II sowie ein Mehrspanner- und Pferdekundekurs.

Eine Mitgliedernachfrage beantwortete er dahingehend, dass auch für die Ausbildungen bei der VFD erreicht werden konnte, dass die Unterrichtseinheiten, die bei der FN bereits erworben wurden, nicht noch einmal bei der VFD gemacht werden müssen, lediglich die entsprechenden Prüfungen dazu müssen noch einmal bei der VFD abgelegt werden.

Weiter stellte er fest, dass der Frühjahrsritt der VFD ebenso wie die Kutschengala in der Schlossanlage Schleißheim abgesagt wurden.

Auch konnte er den Mitgliedern mitteilen, dass die Streitigkeit wegen einer Straßensperrung an der Isar wegen Querung von Amphibien und der Gefahr, dass diese „unter die Hufe kommen könnten“, durch einen Vergleich erledigt werden konnte. Die Straße wird jetzt nur in der 3-wöchigen Zeit der Wanderung der Amphibien gesperrt. Die restliche Zeit des Jahres ist die Straße frei bereitebar.

Zu guter Letzt teilte er noch mit, dass bei der letzten JHV der VFD die leider unumgängliche Beitragserhöhung beschlossen wurde.

Für das zweite Halbjahr 2024 stellte Max wieder einen Orientierungsritt des Freiburger Hofs Strasser am 15.09.2024 in Hanny mit dem Thema „Malle“ in Aussicht. Weitere Fahrerkurse kann er allerdings aus arbeitstechnischen Gründen erst wieder 2025 anbieten.

Auch Übungsleiterfortbildungen für „Fahren mit Eseln“ sind in Planung, zu denen er und seine Familie seinen Hof zur Verfügung stellen wollen.

Zu guter Letzt wurde den Anwesenden von einem Mitglied das Konzept „platzschaffenmitherz.de“, bei dem man nicht mehr benötigte Kleidung spendet und selbst bestimmen kann, wer den Erlös der gespendeten Kleidung erhalten soll, ans Herz gelegt, ebenso der Wunsch für ein Esel-Muli-Treffen.

Da das Durchschnittsalter der Mitglieder 63 Jahre beträgt, bittet Max um Ideen, wie man die Jugend in und für die VFD begeistern könnte.

Im Anschluss hielt Frau Dr. med. vet. Diana Hegemann einen sehr interessanten und ausführlichen Vortrag über „Physiotherapie, Chiropraktik und Osteopathie“ beim Pferd und warum man sich die Leute, die sich Osteopath, Physiotherapeut und Chiropraktiker nennen, sehr genau und kritisch anschauen sollte.



Elisabeth Vögl
Schriftführerin

-Anzeigen-



MAGENGLÜCK 

 **Algenkalk als Säurepuffer plus Hefekulturen, Lecithin, Fenchel & Magnesium**

- ✓ OHNE FÜLLSTOFFE
- ✓ REICHHALTIG
- ✓ AUSGEWOGEN DOSIERT, UMFASSEND FORMULIERT

- ✓ OHNE FÜLLSTOFFE
- ✓ UMWELTFREUNDLICHE DOSE AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Mehr erfahren unter: **eq7.de** 

Das Reitrechtbuch von Susanne Bauer & Heiner Natschack



Preise:
19,80 € für Nichtmitglieder,
15 € für Mitglieder

Zu Bestellen unter info@vfd-bayern.de

JHV BEZIRK MITTELFRANKEN

Liebe Mittelfranken,

viele von euch haben eine interessante Jahreshauptversammlung verpasst. Es gab keine Beschwerden über Reitverbote, jedoch berichteten die Mitglieder aus Eckental, dass in ihrer Reitgegend viele Wege mit sehr grobem Schotter befestigt wurden und kaum noch bereitbar seien.

Die VFD-Gruppe in Eckental hatte in diesem Jahr bereits zwei informative, gut besuchte Stammtische organisiert mit Vorträgen, den ersten über „Das Pferdeauge“, den zweiten über den „Umbau vom Fluchttier zum Reitpferd“, sehr professionell und unterhaltsam mit viel Wissenswertem vorgetragen von Elisabeth Waldberg. Info zu weiteren Stammtischen findet ihr in der Bayern Aktuell 1-2/24, S. 6 und im Jahrbuch 2024, S. 13 und 14.

Wie ihr vielleicht in der letzten Pferd und Freizeit und in der Bayern Aktuell gelesen habt, wird im Moment das Bundeswaldgesetz, das auch Einfluss hat auf unser Betretungsrecht zu Pferd/ mit Pferd im Wald, überarbeitet, das heißt, die VFD, also unsere Vertreter und Delegierten, müssen wieder Zeit, Geduld und unsere Beiträge einsetzen, um unsere Interessen zu vertreten. Wir alle hoffen, unsere Wegefreiheit in Bayern bleibt uns erhalten, und andere Bundesländer lockern ihre Beschränkungen, so dass uns Wanderreitern nichts im Wege steht.

Sabrina Ostfalk vom Bezirksverband Oberfranken stellt Trailhindernisse zur Verfügung, unter anderem stattete sie den Parcours für das Schwabentreffen auf dem Schwabhof aus.

Alle Mitglieder waren interessiert, es wurde gefragt, ob man diesen Parcours auch ohne Trainer oder Verantwortlichen nutzen kann. Nicht jeder möchte nur „unter Aufsicht“ üben! Zu klären ist, wie die Haftung während des Übens übernommen wird.

Ich hatte als Einstieg und als Infomaterial aus Zeitschriften etliche Artikel mitgebracht über Pferde/Reiter-relevante Gerichtsurteile, Versicherungsfälle, neue wissenschaftliche Untersuchungen über Equiden, etc.

Einige Überschriften: „Pferdekoppel stinkt der Nachbarin“, „Umweltschützer gegen Pferdepension“, „Wolfsschutz oder Lärmschutz“ und, was uns am meisten amüsierte, „Wölfe wollen nicht Krankenwagen fahren“. Es wurde vorgeschlagen, eine ähnliche Rubrik in der Bayern Aktuell einzurichten. Was haltet ihr davon?

Um wieder einmal auf die große Verbreitung des giftigen Jakobskreuzkrauts hinzuweisen, hatte ich ein besonders stattliches Exemplar mitgebracht, dazu Johanniskraut - auch nicht ungefährlich - und den Wiesenpippau, der sich dieses Jahr auf den Wiesen und Böschungen besonders breit macht, angeblich ungiftig, aber ein naher Verwandter des Ferkelkrauts, das den Hahnentritt und Nervenstörungen bei Pferden verursachen kann.

Wie steht es auf euren Wiesen und Weiden?

Kommentare, Fragen und Meinungen gerne an mittelfranken@vfd-bayern.de

Happy Trails!
Eure Bezirksverbandsvorsitzende
Christel Eckart-Steger

PFERDE LIEBEN DIE HARMONIE

Gleichschritt und Gleichklang als Basis für Pferde-Mensch-Paare

Gut angenommen – ein Pferde-Mensch-Paar kam sogar aus München – wurde der erste Kurstag, den der VFD-KV Bamberg veranstaltet hat. Pferdetrainerin Alicia Weithase gestaltete ihn im Freizeitreitstall Schammelsdorf zum Thema „Sinnvolle Beschäftigung in der Bodenarbeit und Freiarbeit“.

Der erste Teil des Kurstages ermöglichte den Teilnehmenden, sich mit ihrem Mindset in der Pferdearbeit auseinanderzusetzen. Zunächst erspürten die Teilnehmenden in Partner-übungen zu Führen und Folgen, Druckaufbau und Nachgeben am Seil, Schrittfolge und Gleichschritt mit dem Pferd, wie das, was ich als Mensch aussende, beim Pferd ankommt, und wie ich mich als Mensch verständlich machen kann. Ziel dabei war, zu erleben, wie über einen Gleichschritt ein Gleichklang und damit eine gute Beziehung zwischen Mensch und Pferd erreicht werden kann. Denn Pferde liebten die Harmonie und deshalb sei ein harmonisches Miteinander die beste Basis für die Arbeit mit dem Pferd, auch für die Boden- und Freiarbeit, betonte Weithase.

In den beiden folgenden Kursblöcken arbeitete die Pferdetrainerin in Einzeleinheiten mit den Teilnehmenden an deren individuellen Wünschen und Fragestellungen.



Dabei wurden beispielsweise Anfänge zur Freiarbeit, verschiedene Führpositionen oder die Achtsamkeit des Pferdes dem Menschen gegenüber geschult. Dabei zeigte sich Alicia Weithase, die Unterricht in den Bereichen Freiheitsdressur, Bodenarbeit und Zirkensik gibt, aber auch Showauftritte absolviert und Erfahrungen mit sogenannten „Problempferden“ gesammelt hat, als einfühlsame und kompetente Begleiterin. Denn sie behielt das Wohl der Pferde ebenso im Blick wie die Bedürfnisse der teilnehmenden Freizeitreiterinnen.

Die guten Erfahrungen dieses ersten Kurstages haben den VFD-KV Bamberg ermutigt, dieses Angebot fortzusetzen.

Renate Baierl für den VFD-KV Bamberg

VISIONÄRE OSTEOPATHIE UND KOLLOIDE

Zwei Gesundheitsthemen an einem Abend

Einen spannenden Abend beim VFD-KV Bamberg mit Einblicken in zwei für die meisten der Teilnehmenden relativ unbekannten Ansätze zur Gesunderhaltung unserer Pferde gestaltete Lina Peuckert aus dem thüringischen Gumperda. Die studierte Sportwissenschaftlerin, Pferdeosteopathin und Cranio-Sacral-Therapeutin demonstrierte am Freizeitreitstall in Schammelsdorf zunächst die Vorgehensweise der „Visionären Pferdeosteopathie“. Daran anschließend beschrieb sie den Einsatz von kolloidalen Mineralien und Spurenelementen für gesunde und ausgeglichene Pferde als Alternative zu Mineralfutter.



Visionäre Pferdeosteopathie

In ihrer kurzen Vorstellung verdeutlichte die Referentin, dass ihre Leidenschaft die Bewegungen und Funktionen unserer Körper seien. Dabei habe sie das Ziel, einen Körper durch kleine Hilfestellungen zurück in seine eigene Lebendigkeit, Kraft und Eleganz zu bringen. Hier sei es wichtig, körperliche Beschwerden mit viszeralem Geschehen und auch den mentalen Zuständen, die daraus resultieren können, zu verbinden. Alles bedinge sich gegenseitig, Psyche und Körper seien nicht zu trennen. Diesen neben den anwendbaren Techniken ganzheitlichen Blick auf alle Strukturen, Organe und die Psyche habe sie in der „Visionären Pferdeosteopathie“ nach Selina Dörling entdeckt, die ihre Arbeit mit Pferden seitdem entscheidend präge. Denn „es braucht eine Vision, um das Pferd in seiner Individualität und in seiner Gesamtheit betrachten und behandeln zu können“, wie es Dörling ausdrückt. Körper könnten erlittene Traumata viele Jahre kompensieren, bis sich Symptome (Krankheiten) zeigten. Deshalb müsse man mit Händen, Verstand und Herz das herausfinden, was das Pferd davon abhält, sein volles Potential und seine ganze Lebensfreude ausdrücken zu können.

Eine Vision des vollen Potentials meines Pferdes entwickeln

Wie die „Visionäre Pferdeosteopathie“ vorgeht, demonstrierte Lina Peuckert dann eingehend und ausführlich an einem fremden Pferd. Die Teilnehmenden konnten erleben, wie mit Beobachtung z.B. des Ganges, mit Berührungen, Empathie und Liebe ein Dialog mit dem Körper und eine Verbindung mit der emotionalen und mentalen Ebene des Pferdes zustande kam. Das als brav bezeichnete Schulpferd zeigte plötzlich deutliche Reaktionen und führte allen eindringlich sein Potential an Emotionen, Kraft und Eleganz vor Augen.

Kolloidale Mineralien und Spurenelemente

Ihre Arbeit mit dem Pferd unterstützte die Therapeutin mit dem Einsatz von kolloidalem Öl auf der Haut. Im zweiten Teil des Abends erklärte sie deshalb auch die Wirkungsweise von kolloidalen Mineralien und Spurenelementen. Kolloide sind kleinste Teilchen reiner Mineralien und Spurenelemente, die in einem Dispersionsmedium fein verteilt sind, wie z.B. bei Rauch oder Nebel. Für die Anwendung in der Medizin werden die Spurenelemente und Mineralien in reiner Form in destilliertem Wasser oder Öl verteilt (siehe dazu: Jutta Mauermann und Werner Bauer, Kolloide. Mineralien und Spurenelemente in kolloidaler Form, 6. Aufl. 2023). Kolloide können von Lebewesen selbst hergestellt werden oder z.B. auch im Wurzelwerk intakter Böden vorhanden sein. Allerdings ist dieses Angebot kaum mehr greifbar, sodass Kolloide heute nur als Nahrungsergänzung oder über die Haut zugeführt werden können.

Alternative zu Mineralfutter

Der Vorteil der kolloidalen Form besteht darin, dass damit Mineralien und Spurenelemente sofort verfügbar sind, weil sie von den Zellen direkt aufgenommen werden. Außerdem kann die Energie, die ein Körper sonst für die Verstofflichung der Elemente bräuchte, anders und besser genutzt werden. Dies ist besonders dann wichtig, wenn Körper durch Krankheiten geschwächt sind und alle verfügbare Energie benötigen. Braucht eine Zelle das ihr in kolloidaler Form angebotene Element nicht, lehnt sie die Aufnahme ab, weil es keine Zwangsverstofflichung von Kolloiden gibt. Das heißt, Zellen nehmen Kolloide dann auf, wenn sie sie brauchen, lagern sie aber nicht an, wenn sie sie ablehnen. Es gibt auch Kolloide, die Zellen frei machen, damit sie für die lebenswichtigen Mineralien und Spurenelemente wieder aufnahmefähig werden. Zwar werden Kolloide für die medizinische Verwendung in drei möglichen physikalischen Verfahren produziert. Das Ergebnis ist aber immer ein reines Element, wie es auch in der Natur vorkommen würde. Da Kolloide über ihre Ladung sofort bioverfügbar sind, also schnell und immer wirken, nicht überdosiert werden können und bisher keine negativen Nebenwirkungen bekannt sind, können sie Pferden sehr gut als Alternative zu Mineralfutter angeboten werden. Sie müssen nicht verstoffwechselt werden und stellen den Zellen zielgenau die lebensnotwendigen und gesunderhaltenden Mineralien und Spurenelemente zur Verfügung.

Weil uns Freizeitreiterinnen und Freizeitreitern das Wohlergehen unserer Pferde besonders am Herzen liegt, hatte Lina Peuckert sehr interessierte und wissbegierige Zuhörerinnen.

Sie musste zudem noch lange nach dem Ende ihres Vortrages viele Fragen zu den beiden Themen des Abends beantworten.

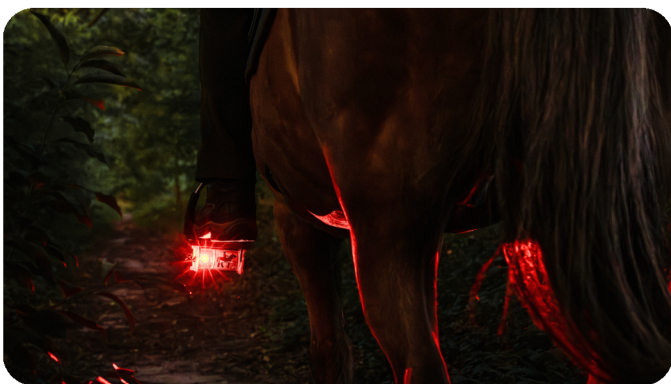
Text und Bilder: Renate Baierl
VFD-KV Bamberg



STEIGBÜGELBELEUCHTUNG AM WESTERNSATTEL

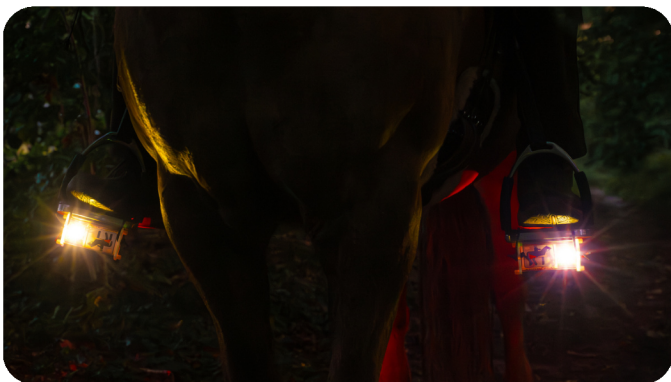
Jeder hat sie schon gesehen, die Beleuchtung für die Englisch Steigbügel, die man durch Austauschen der Trittfläche einbauen kann. Doch wie machen es die Westernreiter?

Damit habe ich mich aus eigenem Interesse beschäftigt, da mir diese kleinen Lichtchen, die es im Fahrradbedarf oder fürs Joggen gibt oder auch die Stiefelbeleuchtung auf die Nerven gegangen sind. Falls ich nicht vergessen hatte, die bei Tageslicht mit auf den Ritt zu nehmen, ärgerte ich mich oft, dass sie nur eine Saison funktionieren, weil die Knopf-Batterie leer ist und ich so was nicht in der Sattelkammer beheben kann, oder das Gummiband weg ist oder der Schalter nicht mehr funktioniert oder das komplette Licht verschwunden ist. So war das Thema Beleuchtung für mich immer umständlich, und ich hatte oft kein Licht oder zumindest kein funktionierendes Licht dabei.



Deshalb suchte ich eine Alternative und fand die Reit-Lampe, diese bekam ich vom Hersteller nucon geschickt und durfte sie im letzten Winter testen. Als das Paket kam, nahm ich es zu einem unserer monatlichen Stammtische mit. So hatten alle die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen. Es gab Kommentare wie: ist das aber groß, und schwer ist das, hoppla das ist aber hell (ja, ist LED – nicht rein gucken), ah eine normale Batterie (Größe AAA) und auch leicht zu wechseln, Alle Bedenken meiner Reitkollegen (nein, ich gendere nicht!) nahm ich mit, um sie in der Praxis zu prüfen.

Ich habe also zuhause die Beleuchtung an meinem Westernsattel angebracht. Mit den zwei Gummis je Steigbügel ist das auch ganz einfach und schnell gemacht. Da spielt es auch keine Rolle, dass ich nicht die normalen Westernsteigbügel habe, sondern die mit breiter Auftrittfläche.



Falls die Lampe zu locker wäre, macht man den Knoten auf und setzt ihn an einer anderen Stelle. Und ja, der Knoten hält das Licht fest an Ort und Stelle, den ganzen Winter durch! Fertig installiert.

Übrigens, sie macht nicht nur am Steigbügel beim Reiten hell. ... Durch das schnelle An-/Abbauen ist sie vielfach nutzbar.

Die Steigbügelbeleuchtung hatte ich pausenlos und immer am Sattel dran. Zuhause auf dem Reitplatz, im Gelände oder wenn wir mit dem Hänger unterwegs waren. Sie hat mich zu keiner Zeit gestört und sie war auch nicht im Weg – das waren meine Befürchtungen. Aber sie ist vielen aufgefallen. An unseren monatlichen Tagesritten haben mich immer Reiter (und auch Spaziergänger) gefragt, was das ist. So habe ich sie oft beim Reiten vorführen können. Es ist auch echt einfach, den Schalter vom Sattel aus zu finden. Die Leuchtkraft hat viele erstaunt, was zeigt, dass die meisten die kleinen „Funzeln“ als Beleuchtung gewohnt sind.

Dieses LED Licht lässt mich und mein Pferd auch bei ungünstigen Wetterverhältnissen sichtbar sein. Für mich als Gelände- und Wanderreiter ist es das DING, auf das ich 20 Jahre gewartet habe. Auch wenn es riesig und klobig aussieht, ist es mir und anderen nie negativ aufgefallen. Bei einem Preis für 45€ ist nichts zu meckern, oder wie oft hast du schon eine neue Funzel gekauft? Das kannst du dir jetzt sparen.



Die Internetseite der Reit-Lampe ist etwas einfach dargestellt, jedoch steht jede wichtige Information drin und der Hersteller ist bei meinen Fragen sehr hilfsbereit gewesen: reit-lampe.de

Eine klare Stimme für die Reit-Lampe von nucon.

Bericht: Monika Link
Fotografin: Kathrin Sievers
Reiter/Perd: Nele Zeidler auf Calimero

VERLIEBT, VERLOBT, VERHEIRATET

– und das nicht nur einmal!

VFD-Stammtisch Kitzingen steht Spalier und vieles mehr

Auch dieses Jahr fanden viele schöne Ausritte des VFD Kreisverbandes Kitzingen statt. Den letzten Sonntag im April startete ein Tagesritt von Untersambach aus nach Breitbach ins Gasthaus „Zur Traube“. Der Weg führte durch den schönen Steigerwald. Nachdem die Pferde auf der zuvor aufgebauten Koppel hinter dem Gasthaus gut versorgt wurden, gönnten sich die Reiterinnen ebenfalls ein leckeres Mittagessen. Anschließend ging es zurück.

Im Mai ging es von Herchsheim zur Silver Ranch nach Geroldshausen. Christina organisierte einen entspannten Sonntagsausritt. Tolle Wege und freundliche Pferdegaststätte!



Eine Woche zuvor am 20. April startete ebenfalls ein Ritt von Untersambach aus. Diesmal ging es zum Jagdschloss Ilmbach. Neben an im Jagdgasthaus Ilmbach feierte unsere Schriftführerin und Mitreiterin Julia Hochzeit. Die Mitreiter versammelten sich vor dem Gasthaus und mussten auch nicht lange warten. Die Hochzeitsgesellschaft kam bald darauf angefahren. Das Brautpaar war von der tollen Überraschung überwältigt. Viele Reiterinnen und Reiter des Kitzinger Stammtisches sind zum Spalier stehen gekommen. Ein Spiel durfte selbstverständlich nicht fehlen! Braut und Bräutigam bekamen jeweils ein Holzsteckenpferd und durften um die Hütchen „Slalom-reiten“. Danach galt es, wer kann besser Hufeisen werfen? Hier waren Braut und Bräutigam gleich auf. Es war klar, die Braut wollte aufs Pony, der Bräutigam blieb lieber unten. Danke an den Kitzinger Stammtisch für die gelungene Überraschung, das unterhaltsame Spiel und eure Aufmerksamkeit zur Hochzeit!



Ein paar Wochen später, am 8. Juni war es so weit, die zweite Hochzeit innerhalb des Stammtisches des VFD Kreisverbandes Kitzingen stand vor der Tür. Diesmal startete der Ritt in Mainbernheim am Zykloopenhof. Wir erreichten pünktlich die Kirche in Willanzheim. Hochzeitskutsche und Feuerwehr warteten ebenfalls auf das Brautpaar. Nachdem die Glocken durchs Dorf läuteten, war es so weit, und die Hauptpersonen kamen aus der Kirche. Zunächst durften Braut und Bräutigam durch einen Regen aus Hafer und selbstverständlich durch die Mitte unseres Reiter-Spaliers gehen. Auch hier durfte selbstverständlich ein Spiel nicht fehlen. Anstatt Pferdeäpfel haben Braut und Bräutigam Nüsse in einen bunten Mistboy äpfeln dürfen. Nicht nur das Brautpaar hatte Spaß! Anschließend ritten wir der Hochzeitskutsche bis zum Ortsende hinterher, bevor es für uns wieder Richtung Mainbernheim zurück ging. Am Abend wurde ordentlich gepolt und gefeiert!



Danke an alle vom Stammtisch des VFD Kreisverbandes Kitzingen für eure tollen Ideen, euer Engagement und den Zusammenhalt. Es macht Spaß, mit euch zusammen zu sein. Egal ob reiten, Veranstaltungen – Themenstammtische mit interessanten Vorträgen rund um das Thema „Pferd“ oder eine extra ausgelagerte Veranstaltung wie beispielsweise unsere 50-Jahr-Feier vergangenes Jahr am Zykloopenhof - oder einfach der offene Austausch an unseren regelmäßigen Stammtischterminen in Rüdenhausen!

Wer neugierig geworden ist und Lust hat, uns zu besuchen, kann gerne zum nächsten Stammtisch ins Gasthaus Lehner nach Rüdenhausen kommen. Wir treffen uns immer am letzten Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr.



Julia Fuchs
Schriftführung

REITURLAUB IN DEN KARPATEN VON TRANSILVANIEN

Transsilvanien heißt „jenseits des Waldes“

Nachdem ich Bilder bei einem Bekannten von dieser traumhaften Kulisse gesehen hatte, war bei mir der Wunsch entstanden, diese Bilder in Wirklichkeit zu sehen. Mit meinem Lebensgefährten und einem befreundeten Pärchen aus der Nähe von Wien machten wir uns Ende Juni auf den Weg. Wir entschieden uns, die gut 1380 km mit dem Auto zurückzulegen. Dies wollten wir natürlich nicht in einem Stück durchfahren. So machten wir für 2 Nächte Stopp im Nationalpark von Hortobágy. Hier stand ein gemütliches Abendessen nach den ersten 795 km auf der Tagesordnung und dann plauderten wir über die letzten 4 Jahre, in denen wir uns nicht gesehen hatten, bis wir schließlich alle todmüde ins Bett fielen.



Am nächsten Morgen machten wir eine Kutschfahrt in den Nemzeti Park, der 1973 gegründet wurde und mit einem Gebiet von 82.000 Hektar auch als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt wurde. In der Puszta sahen wir Graurinder, Zackelschafe und drei blaue Reiter, die Reitvorführungen machten, einen blauen Reiter, der sich mit der Ungarischen Post auf 5 Pferden versuchte. Dieser stürzte leider, da ihm seine 5 Noniusz -Pferde durchgingen, und so konnten wir nur den leicht verletzten Csikos mit der Kutsche mitnehmen und ihn bei seinen Pferden, die zurück in den Stall gelaufen waren, absetzen und wünschen ihm gute Besserung. Auf dieser Kutschfahrt erhielten wir von anderen Touristen den Geheimtipp einer ganz besonderen Bootstour, diese machten wir dann nachmittags.

Auf 127 km² der angestauten Tisza gab es eine 3stündige Bootstour durch den „Jurassic Park“ - wir fühlten uns wie auf dem Amazonas, entlang und unter umgestürzten Bäumen; durch Schilffelder, wo wir eigentlich keine Ausfahrt sahen, hielt der Bootsführer mit großem Geschick auf die klitzekleine Lücke zu und wir kamen ohne Probleme durch das Labyrinth. Wir konnten unzählige Vogelarten beobachten und sahen einigen Fischern auf ihren Hausbooten bei der Arbeit zu. Unser deutschsprachiger Bootsführer erzählte uns eine Menge und wir waren sehr beeindruckt von so viel Abenteuer auf dem Wasser. www.tavitura.hu - Diese Tour lohnt sich auf alle Fälle und ist absolut einmalig.

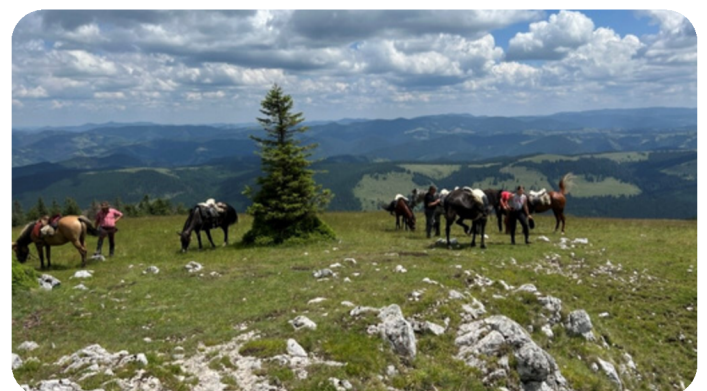
Am nächsten Tag ging es dann weiter. Es waren nur noch 500 km bis Sandominic, aber diese Kilometer hatten es in sich. Bald hatten wir den Grenzübergang nach Rumänien erreicht. Nach ausgiebiger Kontrolle von Reisepässen, Führerschein,

Fahrzeugpapieren und dem Inhalt unseres Kofferraumes und dem Inhalt unseres Kofferraumes wünschte man uns gute Fahrt. Abenteuerliche Straßen, lange Baustellen, die kaum abgesichert waren und wo der Fahrbahnunterschied zur anderen Seite über 1 Meter Höhenunterschied betrug. Abgebrochene Teerkanten, wo man besser nicht mit dem Reifen des Autos reinfahren möchte. Weiter ging es durch viele kleine Dörfer, teils mit wunderschönen Häusern mit prachtvollen Dächern, teils aber durch sehr arme Dörfer - aber überall waren die Zebrastreifen extrem gut beschildert. Natürlich gab es in den Dörfern und Städten ein Tempolimit von 50 km/h, doch wir wurden permanent von Einheimischen überholt. Am Nachmittag mussten wir noch über einen hohen Berg, erst viele Serpentinenaufwärts, dann mindestens genauso viele wieder abwärts, dann noch ein, zwei Dörfer weiter und dann waren wir plötzlich da.

Wir wurden von László und seiner Frau Emőke herzlich empfangen. Auch von Bogi, unserer Übersetzerin, und den zwei Kindern der Familie wurden wir begrüßt. Erst durften wir unser Gepäck auf die Zimmer bringen und uns frisch machen, dann gab es den ersten Begrüßungsschnaps Palinka. Eine ungarische Nationalgetränk, welches hauptsächlich aus Marillen gebrannt wird. An dieser Stelle wurden wir dann auch aufgeklärt, dass hier ungarisch gesprochen wird und nicht rumänisch. Die Übernahme Siebenbürgens durch Rumänien wurde 1920 im Vertrag von Trianon festgeschrieben. Da merkten wir erst, wir hatten unsere Hausaufgaben nicht gemacht und hatten im Geschichtsunterricht nicht gut aufgepasst. Auch nach über 100 Jahren merkt man, dass sich die Transsilvanier nicht als Rumänen fühlen und bis heute noch mit ihrer Muttersprache Ungarisch leben.

Ich versuchte mich zu Hause mit der Übersetzung von Lovastúkák - habe aber im Rumänischen nichts dazu gefunden. Mit dem ungarischen Übersetzer macht es einen Sinn, es heißt „Reitstiefel“, und es ist der Name unseres Veranstalters. Aber für mich war die E-Mailadresse ridinginwonderland@gmail.com auch schon ein Trigger und ich stellte mir ein Wunderland vor.

Natürlich hatte ich die Homepage von Lovastúkák genau studiert und mich über die Pferde informiert. Auch auf Facebook folgte ich Laci (ist der Spitzname von László) seit einem Jahr und las jeden Bericht mit Begeisterung und freute mich schon auf unseren Urlaub, denn die Bilder, die Laci ins Netz stellte, waren echt der Wahnsinn.



Nun durften wir uns die Pferde ansehen und dann wurde uns gesagt, wer welches Pferd reiten darf. Ich hatte Glück, genau mein Wunschpferd zu bekommen. Lady, mein transsilvanisches Karpertenpony, durfte mich die nächsten Tage durch die Gegend tragen.

Wir erhielten dann noch die wichtigsten Informationen, wann es Morgens los geht und wie es mit dem Gepäcktransfer funktioniert. Emőke verwöhnte uns mit leckerem Abendessen und Bogi übersetzte fleißig.

Wir hatten uns ja für die Reittour im Land der Feen entschieden. Natürlich fragten wir, wie es zu diesem Namen kam. Laci erklärte uns das so: Die Reittour erhielt ihren Namen von der Fee Tarkő. Diese ist in der Legende über die Flüsse Maros und Olt gewandert, dies ist heute als Tarkő-Gebirge bekannt, und auf diesem Bergkamm werden wir auf unserer Tour reiten.

Am nächsten Tag ging es erst mal zur Eingewöhnung mit einem Tagesritt los. Nach Pásztorbükk, dem Ort der Ermordung von Endre Báthory, dem Prinzen von Siebenbürgen.



Laci zeigt uns das Satteln mit dem passenden Equipment für jedes Pferd und testete uns in allen Gangarten. Steil bergauf und bergab zu Fuß, auch die passenden Kommandos und Hilfen für die Pferde wurden besprochen und probiert. An diesem Nachmittag kehrten wir dann noch mal in die schöne Ferienwohnung von Laci zurück. Leider war die nahegelegene Tropfsteinhöhle geschlossen, kurzerhand zeigte uns die Familie dafür das Heimatmuseum.

Am 3. Tag starteten wir dann zu unserem Wanderritt ins Csíki-Gebirge. Es ging auf dem Gebirgszug (1553m), der das Gyimes-Tal und das Csíki-Becken trennt, dies war damals der Fluchtweg der 32 Grenzjäger.

Als wir oben auf dem Bergkamm waren, machten wir eine Rast, ließen die Pferde grasen und konnten gar nicht genug von der tollen Aussicht bekommen. Das Wetter war perfekt, leichter Wind ließ die Fernsicht noch klarer erscheinen. Es war so schön hier oben, alles grün und die Luft so sauber. Laci musste uns und die Pferde zum Abstieg fast überreden - so schön war es hier.

Emőke brachte unser Gepäck in die Unterkunft in Gálkút und verwöhnte uns wieder mit leckeren Speisen. Die Pferde waren auf einer großen Koppel untergebracht.



Jeder von uns war begeistert von seinem Pferd und mir gefiel es sehr gut, wie besorgt Laci um jeden Reiter, aber auch um jedes seiner Pferde war. Die Tiere sind alle in einem sehr guten konditionierten Zustand und sind absolut brave und sehr trittsichere Equiden.

Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es am 4. Tag weiter, erst durch ein Tal zum Teil durch den Bach Gálkút, weiter über den Berg Tarkő, dann führte unser Weg nach Gyimesek (Muhos, Barackos). Auf dieser Reittour erhielten wir einen Einblick in die Welt der einfachen Bauern der Grimmes und konnten die Einöde des Csik-Gebirges entdecken. Eine fast menschenleere Landschaft, in der man sich richtig freute Hirten oder Bauern anzutreffen. Diese Menschen leben hier im Einklang mit der wilden Natur zum Teil wie anno dazumal. Man hatte das Gefühl, hier ist die Uhr einfach stehen geblieben. Diese Bewohner leben im Hier und Jetzt und machen einen sehr zufriedenen Eindruck und waren stets sehr freundlich. Nachdem wir unsere Unterkunft bezogen hatten und die Pferde versorgt waren, konnten wir uns im Wellnessbereich des Gästehauses in der Bergwelt den Staub der Straße in einem heißen Salzwasserzuber abwaschen. Obwohl dies am Abend ein kurzer, aber kräftiger Regenschauer schon erledigt hatte. Es machte uns viel Spaß und wir hatten viel zu lachen.

Wir waren von der wunderschönen Unterkunft begeistert, sämtlicher Komfort, den Wanderreiter nicht unbedingt benötigen, aber sehr schätzen, wenn er vorhanden ist. Wir hatten uns schon an den Luxus vom Gepäcktransfer gewöhnt und freuten uns immer, Emőke zu sehen. Sie spricht gut Englisch und wir waren auch noch ganz fit in Englisch, so war eine Unterhaltung mit ihr ohne Dolmetscherin möglich.

Wir wussten, dass der 5. Tag sehr anspruchsvoll wird. Viele Höhenmeter und gut 30 km Distanz, also starteten wir früher als sonst. Es ging rauf auf 1707 m auf das Öcsém-Gebirge. Danach ging es im Galopp entlang des Kalksteinrückens bis nach Egyeskő. Es war unfassbar, auf dieser Höhe auf einem Bergkamm zu galoppieren und jeder strahlte über das ganze Gesicht.

Wir bekamen fast so einen Adrenalinkick wie in der Achterbahn und es war so unglaublich schön. Unsere Blicke schweiften in die Ferne und jeder war so glücklich, es bis hier oben geschafft zu haben. Es lohnte sich jeder Kilometer und wir waren fast sprachlos vor Freude.



Auch zwischenmenschlich hatte sich schon einiges getan. Wir waren mittlerweile ein eingeschworenes Team mit unseren Pferden. Natürlich hatten wir Laci mittlerweile schon die wichtigsten Wörter auf Deutsch gelehrt, Aufsteigen, Absteigen, Trab, Schritt und Galopp, und mit letzterem traf er genau unseren Geschmack.

Auf dem Berg Egyeskö gab es eine kleine Alm. Diese wird das ganze Jahr, trotz extremen Winters, bewirtschaftet. Hier können Wanderer nach Voranmeldung übernachten und bekommen auch eine kleine Brotzeit und natürlich auch Getränke. Erst mal was ganz Normales, aber wenn man weiß, dass diese Alm nur zu Fuß beziehungsweise per Pferd zu erreichen ist, doch etwas Besonderes. Der Almöhi muss mit seinen zwei Pferden ins Tal gehen, befüllt dort die Packkörbe, hängt diese auf die Packsättel der Pferde und muss dann den ganzen Weg zu Fuß wieder raufsteigen. Wir mussten von dieser Alm zum Glück nur zu Fuß runter gehen und kamen da schon an unsere Grenzen. Die Pferde bewältigten den Abstieg alleine. Vielleicht hatte das kleine Stoßgebet, welches wir oben in einer wundervollen Holzkapelle gesprochen hatten, doch genutzt. Als wir zurück im Tal waren, erzählten uns Einheimische, dass wir nur ganz knapp den Bären verpasst hätten. Eigentlich hoffte jeder von uns, einen Bären auf der Tour zu sehen. Aber irgendwie waren wir dann doch froh, dass wir den Bären um 3 Minuten verpasst hatten. Natürlich hatten wir inzwischen viel Vertrauen in unseren Wanderreitführer, der mit seiner ungarischen Hirtenpeitsche schon wilde Pferde mit Hengst, Hütehunde und Kühe von uns fern gehalten hatte, aber ein freilaufender Bär wäre doch noch mal eine ganz andere Hausnummer gewesen.



Als wir an diesem Abend die Unterkunft erreicht hatten, war jeder ganz schön k.o. und wir freuten uns wieder über eine tolle Unterkunft. Diese war ganz neu und wir waren erst die zweiten Gäste, die diese nutzen durften.

Auch an diesem Abend brachte uns Emőke unser Gepäck und versorgte uns wieder mit köstlichen warmen Speisen. Als wir abends ziemlich müde ins Bett fielen, kam in mir ein wenig Wehmut auf.

Sollte es morgen wirklich schon der letzte Reittag sein? Die Zeit verging viel zu schnell, wir hatten viele Tiere gesehen - keine Rehe und Hasen, aber die gibt es bei uns eh regelmäßig auf den Ausritten. Freilaufende Pferde, Kühe und viele, sehr viele große Herdenschutzhunde, Schafe, Esel und viele Greifvögel, die in der Luft ihre Kreise drehten und sich von den Aufwinden tragen ließen - aber da fehlte noch was - hier soll doch so viele Wölfe und Bären geben - aber keiner hatte Lust, sich ein paar Wanderreiter anzusehen. Bald schlief ich mit diesen Gedanken ein.

Am 6. Tag verließen wir die letzte Unterkunft und ritten zurück nach Csíkszentdomokos auf dem Bergrücken des Olt-Reze. Unterwegs konnten wir die Fülle an Felsen im Hagymás-Gebirge bewundern und einen Blick zurück auf das Csíki-Gebirge werfen, wo wir in den letzten Tagen geritten waren. Hier machten wir noch mal ein wunderschönes Gruppenfoto, zum Glück sieht man auf die Entfernung nicht die Tränen, die der ein oder andere in den Augen hat.



Es war ein echtes Glücksgefühl und Tränen der tiefen inneren Freude, die wir hier erleben durften. Wir kamen als Fremde und wurden aufgenommen und behandelt wie Freunde und gingen als gute Freunde und bleiben sicherlich in Kontakt.

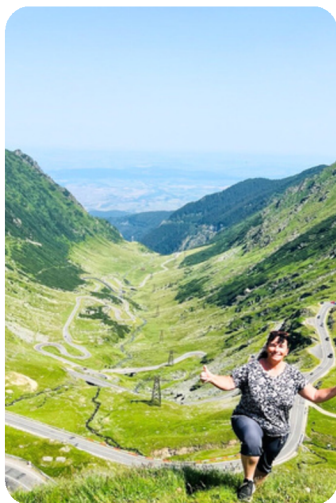
Auf dem Hof von Laci kamen wir dann am späten Nachmittag an. Die Pferde wurden abgesattelt und versorgt. Wir setzten uns in einem gemütlich überdachten Freisitz zusammen und ließen die Tage noch mal Revue passieren. Bei einem gemütlichen Essen erzählte uns Laci, dass er die Pferde dann noch auf eine große etwa 2 km entfernte Koppel bringt, aber dann kam erst einmal ein extremer Regenguss und wir waren froh, alle im Trockenen zu sitzen.

Dann spannte Laci zwei Pferde vor den Karren, ein weiteres wurde vorne noch dazu gehängt, drei wurden dann hinten an den Karren angehängt und sein Sohn und Bogi ritten ohne Sattel auf zwei weiteren Pferden hinterher. Für uns fast unverständlich - für sie ganz normal.

Hier war unsere Reittour zu Ende - es war wirklich sehr, sehr schön und wird für immer in unseren Gedanken bleiben. Die Eindrücke nehmen wir mit nach Hause und die neu gewonnenen Freunde tragen wir in unseren Herzen. Es war die richtige Entscheidung, uns für diese Tour entschieden zu haben. Die Unterkünfte entsprachen unseren Vorstellungen und die Pferde machten einen sehr guten Eindruck, das Equipment

war sehr gut, und obwohl ich mich sonst nur im Westernsattel wohl fühle, fand ich den Wanderreitersattel sehr bequem und fühlte mich schon beim zweiten Ritt sicher. Die Gastfreundschaft ist ganz besonders hervorzuheben und wir fühlten uns willkommen.

Eine Nacht blieben wir dann noch in Sandominic oder auf Ungarisch Csíkszentdomokos, am Sonntag ging es für unsere Bekannten zurück nach Österreich und wir hatten noch eine Woche Zeit für Transsilvanien.



Der Abschied fiel uns schwer und er wird sicherlich nicht für immer sein. Gerne kommen wir wieder und freuen uns schon jetzt auf unser nächstes Abenteuer in den Karpaten.

Das nächste Ziel war das Schloss Bram von Dracula, dann weiter Richtung Sibiu zur Transfăgărășan, dies ist eine auf 2042 Meter hoch gelegene Passstraße, welche die Transsilvanischen Alpen überquert. Diese Straße war sehr beeindruckend, wie eine Carrerabahn in den Berg gelegt mit unendlich vielen Serpentinaen, die sich in dem Berg winden. Schon erfüllt von diesen Eindrücken, hatten wir dann beim Runterfahren unsere Bärenbegegnung. Plötzlich war er da, schnupperte am Boden, setzte sich hin und kratzte sich seinen Pelz und stand wieder auf und lief über die Straße. Alle Autofahrer waren natürlich stehen geblieben und so konnte er ganz gelassen seines Weges ziehen.

Dieses Glück war kaum fassbar und sicherlich einmalig. Dann stand noch etwas Kulturprogramm an und ein Besuch in der Therme. So ging dann entspannt unsere Reise dem Ende entgegen.

Wer mehr von dieser Reise sehen möchte, kann mich gerne auf Facebook auf meiner Seite besuchen. Unter Scheckerl Horses findet ihr mich und gerne beantworte ich auch hier eure Fragen.

Autorin & Bilder:
Monika Scheibenzuber

TATORT PFERDEMARKT / TEIL 2

Achtung vor Fake-Inseraten!

Import-Pferde können, ähnlich wie andere Waren, online ausgesucht und bestellt werden. Der Kontakt mit dem Verkäufer, welcher in Spanien, Portugal, Ungarn oder anderswo sitzt, erfolgt via E-Mail, Telefon oder WhatsApp. Man erhält Bilder und Videos des Pferdes, eine Kopie des Equiden-Passes und selbstverständlich eine amtlich beglaubigte AKU. Dann wird, nach Überweisung der Kaufsumme, das Pferd auf die Reise geschickt. Schon hat man, frei Haus geliefert, ein topausgebildetes Pferd zur Hälfte des Preises, den man in Deutschland dafür zahlen würde. Wenn nur alles so einfach wäre ...

„Absolute Vorsicht ist beim Kauf eines Pferdes aus dem Ausland geboten!“, warnt Kathrin Bursch, Polizeibeamtin bei der Polizeiinspektion Würzburg-Land und VFD-Mitglied.

„Erst kürzlich bearbeitete ich eine Anzeige, bei der die Geschädigte um 7000 Euro betrogen wurde. Das vermeintliche Schnäppchenjungpferd aus Spanien entpuppte sich als handfeste Betrugsmasche. Die Pferde werden auf Verkaufsportalen in den sozialen Medien angeboten.

In diesem Fall wurden die Verkaufsgespräche via WhatsApp und Telefon geführt. Die Verkäufer wirken seriös - es werden ständig aktuelle Bilder und Videos der Pferde geschickt. Zudem liegen aktuelle Ankaufsuntersuchung für die Pferde vor.

Dann folgt meist der große Fehler. Das Kaufpreis wird auf das angebliche Konto des Pferdeverkäufers überwiesen.

Egal ob deutsche oder ausländische Konten - bei der Betrugsmasche handelt es sich um Konten, die von sog. Geldwäschern eröffnet werden und das Geld von den Tätern sofort ins Ausland abgezogen wird. Es gibt keine Möglichkeit mehr, das Geld zurückzubekommen.

In meinem Fall verließ sich die Geschädigte auf die zugesandten Ausweisdokumente des Täters, den Pass des Pferdes und das „freundliche Verkaufsgespräch“. Die Kopien solcher Dokumente sind mittlerweile zahlreich im Internet zu finden und bieten keinerlei Garantien. Die Polizei rät generell bei Geschäften im Internet, ausschließlich sichere Zahlungsmethoden zu verwenden oder die Gegenstände bzw. Haustiere vor Ort abzuholen.

Ich persönlich würde nie ein Pferd oder einen Hund ungesehen kaufen.... da wäre mir auch der Weg nach Spanien nicht zu weit.

Übrigens konnte ich in Erfahrung bringen, dass das Schnäppchenjungpferd aus Spanien auch schon in die Ukraine und nach Polen verkauft wurde!

Wer weiß, wie viele Geschädigte es europaweit in diesem Fall bereits gibt?“



Wer mit einem Traumpferd aus dem Ausland liebäugelt, sollte sich daher stets bewusst machen, dass in anderen Ländern die Aufzucht und Ausbildung eines Pferdes ebenfalls Geld kostet und niemand unter Wert verkauft. Auch hier lohnt es sich, bei Lockangeboten genauer hinzuschauen und den Ankauf vielleicht mit einem Urlaub im Ausland zu verknüpfen.

Sind wir doch mal ehrlich: Ein Pferdekauf sollte niemals leichtfertig getätigt werden. Es handelt sich schließlich nicht um ein „Ding“, sondern ein Lebewesen, mit welchem wir eine jahrzehntelange Partnerschaft eingehen wollen. Meine eigenen Pferde begleiten mich schon fast mein halbes Leben - eine gewaltige Zeitspanne.

Seriöse Verkäufer und Züchter sind i.d.R. gerne bereit, einem Interessenten mehr Zeit einzuräumen, um sein potentiell neues Pferd kennen zu lernen. Es wäre schon vermessen zu erwarten, dass es möglich ist, bei einem 30-minütigen Proberitt Charakter und Wesen eines Pferdes kennen zu lernen. Das wäre ja, wie wenn man im Anschluss an ein Speed-Dating direkt mit dem geeignetsten Kandidaten zum Standesamt rennen würde ...

Daher ein gut gemeinter Rat: Überlegt euch vorher, was ihr von eurem zukünftigen Pferd erwartet. Soll es ein Freizeitpferd für tolle Erlebnisse im Gelände werden? Dann geht mit ihm raus! Selbst bei einem Spaziergang erkennt man schnell, ob das Tier eher „eine coole Socke“ ist, oder sehr sensibel auf Umweltreize reagiert.

Hehlerware Pferd?

Noch eine gute Nachricht zum Schluss: Vergangenes Jahr (2023) kursierten verstärkt „Warnungen“ über Pferdediebstähle



auf Koppeln im Raum Franken im Netz und in diversen sozialen Medien. Angeblich wären Pferde geklaut und dann im Ausland weiterverkauft worden. Ja, solche Fälle gibt es - aber nicht jene, die 2023 verstärkt geteilt wurden. Hierbei handelte es sich ausnahmslos um Fake-News!!! Als eine entsprechende Warnung in einer VFD-WhatsApp-Gruppe geteilt wurde, hat Frau Kathrin Bursch für uns polizeiintern recherchiert: In den vergangenen 5 Jahren wurde bayernweit kein einziger Pferdediebstahl von der Koppel zur Anzeige gebracht. Natürlich hatten jene Fake-News keine negativen Folgen - es schadet schließlich nie, seine Pferde sinnvoll zu vor Diebstahl zu schützen.

Man sollte sich aber bewusst machen, dass das Internet im Allgemeinen und soziale Medien im Besonderen keine verlässliche Nachrichten-Quellen sind. Egal ob Verkaufsanzeigen, angebliche Wunderkuren, wie die berühmte Falschnachricht der „Pferdewurmkur gegen Corona“, oder Schocknachrichten aus der Pferde-Szene: Fake-News sind schnell getippt und verbreiten sich gerne. Auch von seriösen Personen können solche aufgegriffen und geteilt werden. Daher sollten wir, sofern möglich, versuchen, die Quelle einer Nachricht zu identifizieren, der wir geneigt sind, Glauben zu schenken und versuchen, deren Inhalt durch eine andere Quelle zu verifizieren.

Übrigens: Kein Bild des Artikel ist ein echtes Foto oder von Menschenhand erstellt. Alle Bilder wurden über das Programm „Discord“ durch die KI (künstliche Intelligenz) „Midjourney“ generiert - Hättest du das gedacht? ;-)

Autorin: Nina Blendel

ÜBRIGENS HABEN VFD-MITGLIEDER FOLGENDEN VORTEIL:

RECHTSBEISTAND - DIE VFD-ANWÄLTE BERATEN IM REITRECHT UND HELFEN, DIE REIT- UND FAHRWEGE FREIZUHALTEN!

WENDET EUCH AN DIE GESCHÄFTSSTELLE!

-Anzeigen-



FRANKERL & TRUMMER

Rechtsanwalt Wolfgang Frankerl
Rechtsanwalt Michael Trummer

Interessenschwerpunkte:

Pferderecht · Ehe- und Familienrecht · Verkehrsrecht · Mietrecht · Erbrecht
Wirtschaftsrecht · Straf-/Ordnungswidrigkeiten · Arbeitsrecht · Baurecht

Hauptstraße 51 · 92237 Sulzbach-Rosenberg

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung
der Freizeitreiter und -fahrer,
Landesverband Bayern e.V.
Landshamer Str. 11, 81929 München
Tel. 089 130 11 483, Fax. 089 130 11 484
Mail: info@vfd-bayern.de
HP: www.vfd-bayern.de

Geschäftsstelle:

Mitarbeiter: Cirsten Novellino
Montag 9:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 15:00 Uhr

Bittet haltet euch an die Geschäftszeiten oder schreibt
uns einfach eine E-Mail.

Gesamtherstellung:

Kastner Medien
Kastner AG
Schloßhof 2 - 6
85283 Wolnzach
Tel. 08442 92 53 0

Anzeigen:

Veronika Goder
vgoder@kastner.de
Tel. 08442 92 53 645
Fax. 08442 2289

Redaktion und Design/Satz

Sabine Hausmann
Mail: printmedien@vfd-bayern.de
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu
kürzen.

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, max. 3
Zeilen/ 100 Zeichen mit Leerzeichen und ein Foto: per Mail
an printmedien@vfd-bayern.de oder über das Formular
auf unserer Homepage.

TERMIN VORMERKEN:

Ausbildung zum / zur

Übungsleiter*in VFD Reiten / Fahren



Dein Mehrwert

- reitweisenoffene Teilnahme
- hochkompetente Ausbilder
- vielseitige Ausbildung in Theorie & Praxis
- Wochenendkurse in Präsenz
- Abendschulungen online



E-Mail:

info@vfd-bayern.de

Telefon:

089 - 130 114 83

Website:

www.vfd-bayern.de

VFD Landesverband Bayern e.V.
Landshamer Str. 11
81929 München-Riem

5.10. Sichtungstermin
Save the date (!)

Infos und Anmeldung

Kontaktiere uns einfach per E-Mail.
Weitere Infos findest du auf der Website.

Sichtung bei Jutta Hahn:
Germeringer Weg 17
81245 München



Du benötigst ein
eigenes Pferd.

